

Internationale Christine Lavant Gesellschaft

24.09.2019 - 11:02 Uhr

Christine Lavant Preis 2019 geht an die deutsche Schriftstellerin Angela Krauß



Wien (ots) -

Matinee und Verleihung am 6. Oktober im RadioKulturhaus mit Schauspielerin Gerti Drassl und dem Ensemble Brot & Sterne

Christine Lavant Preis

Der Christine Lavant Preis wurde von der Internationalen Christine Lavant Gesellschaft 2016 ins Leben gerufen, um an die Dichterin und ihr großartiges Werk zu erinnern. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis für Lyrik und Prosa würdigt Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die in ihrem literarischen Schaffen - so wie auch Christine Lavant - einen hohen ästhetischen Anspruch mit humaner Haltung und gesellschaftskritischem Blick vereinen. Der Preis wird auf Vorschlag des international besetzten Literarischen Beirats an Personen vergeben, die in deutscher Sprache schreiben und die von der Öffentlichkeit bereits als wichtige literarische Stimmen wahrgenommen

wurden. Kathrin Schmidt, Bodo Hell und Klaus Merz sind die bisherigen drei Preisträger.

Dem Beirat gehören die Schriftstellerinnen Friederike Mayröcker und die erste Preisträgerin Kathrin Schmidt aus Gotha, die Literaturwissenschaftlerin und Literaturkritikerin Daniela Strigl und der Professor an der Hochschule der Künste Bern und Mitglied des Literaturclubs des Schweizerischen Fernsehens Thomas Strässle an, ferner Karl Wagner, zuletzt Germanistikprofessor an der Universität Zürich sowie Klaus Amann, der Gründer und langjährige Leiter des Musil-Instituts der Universität Klagenfurt und Lavant-Herausgeber.

Die Begründung der Jury

Karl Wagner, der die Laudatio auf Angela Krauß halten wird, zur Entscheidung der Jury:

Das vielfach ausgezeichnete Werk von Angela Krauß - ihr Erstlingswerk "Das Vergnügen" erschien 1984 noch in der DDR, ihr bislang letztes Buch "Der Strom" heuer im Frühjahr bei Suhrkamp - arbeitet erfinderisch an und mit Gattungsgrenzen und -konventionen. Es ist ohne Vorbehalt einer "historisch-poetischen" Wahrnehmung verpflichtet. Wie Peter Handke versteht sie Literatur als eine besondere Form des Wissens und Ahnens, als Gegenentwurf zu vorgefertigtem Denken und den zu umstandslos formulierten Meinungen.

"Schreiben ist mir Suche, Entdeckung, Erkenntnis" (Angela Krauß)

"Wer Angela Krauß liest, kommt aus dem Staunen nicht heraus" (Karl Wagner)

Zu Angela Krauß

Stammt aus Chemnitz, studierte an der Fachschule für Werbung und Gestaltung in Ost-Berlin. Anschließend arbeitete sie in Werbung und Öffentlichkeitsarbeit. Von 1976 bis 1979 studierte sie am Literaturinstitut Johannes R. Becher in Leipzig, wo sie seit 1981 als freie Schriftstellerin lebt. 2000 hatte sie die Poetik-Dozentur der Universität Paderborn inne, 2004 hielt sie die Poetik-Vorlesungen an der Universität Frankfurt am Main.

2016 hielt sie die Poetikvorlesung an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin. Angela Krauß ist Mitglied des PEN-Zentrum Deutschland und der Sächsische Akademie der Künste seit 2006 ist sie auch ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz sowie seit 2014 Mitglied der Akademie der Künste Berlin.

Unter den vielen Preisen und Auszeichnungen seien drei hervorgehoben, die ihre Anerkennung und Würdigung auch in Österreich unterstreichen:

Ingeborg Bachmann Preis, Klagenfurt (1988)

Stadtschreiberamt in Graz (1990)

Franz Nabl Preis (2011)

Von Angela Krauß liegen 18 Buchveröffentlichungen vor, zumeist bei Suhrkamp, - Lyrik und Prosa Werke, wie auch Essays (Poetik- Vorlesungen in Frankfurt am Main 2004).

Matinee und Preisverleihung

Der Christine Lavant Preis wird auch dieses Jahr wieder im Rahmen einer Matinee im Wiener RadioKulturhaus am 6. Oktober um 11 Uhr verliehen, musikalisch-literarisch umrahmt von der Schauspielerin Gerti Drassl und dem Ensemble Brot & Sterne.

Es werden Ausschnitte aus dem vor wenigen Tagen erschienenen Mandelbaum-Klangbuch von Christine Lavants "Aufzeichnungen aus dem Irrenhaus" zu hören sein.

Sechs Wochen verbrachte Christine Lavant als Zwanzigjährige in der "Landes-Irrenanstalt" Klagenfurt, nachdem sie einen Suizidversuch mit Medikamenten unternommen hatte. Elf Jahre später, im Herbst 1946 schrieb sie über ihre Erlebnisse mit Patientinnen, Pflegerinnen und Ärzten in der Institution Psychiatrie. Vor allem aber über ihre Selbstwahrnehmungen, die Zustände des eigenen Bewusstseins und Unterbewusstseins in dieser existenziellen Situation. Überscharf und mit höchster Intensität setzt die Autorin konkrete Situationen ins Bild, den Klinikalltag, die Behandlungen, die implizite Gewalt und die Strategien des Überlebens; alles ist dabei durchdrungen von apokalyptischen Phantasien.

Gerti Drassl, geboren in Bozen. Seit 2002 gehört sie zum Ensemble des Theater in der Josefstadt in Wien. Darüber hinaus tritt sie auch regelmäßig an anderen deutschsprachigen Bühnen sowie in Film- und Fernsehproduktionen auf. Gerti Drassl erhielt für ihre darstellerischen Leistungen bereits mehrere In- und

Ausländische Auszeichnungen.

Brot & Sterne vereint drei österreichische Musiker - Franz Hautzinger, Matthias Loibner, Peter Rosmanith - alle drei Meister ihrer Fächer, die seit vielen Jahren befreundet sind und sich nun unter dem Namen "Brot & Sterne" gemeinsam auf eine aufregende, musikalische Reise durch die verschiedensten Klangumgebungen, fern jeder stilistischen Zuordenbarkeit begeben.

Katja Gasser geboren in Klagenfurt ist eine österreichische Redakteurin des ORF, seit 2008 leitet sie das Literaturressort des ORF und ist Trägerin des Staatspreises für Literaturkritik. Sie moderiert seit 2016 die Lavant-Matinee und Preisverleihung.

Sponsoren, Förderer, Mitglieder

Die Aktivitäten der Internationalen Christine Lavant Gesellschaft, im Besonderen die Dotierung des Christine Lavant Preises mit Matinee und Preisverleihung, werden von der BKS Bank, der Berndorf AG/Redler Vermögensverwaltung, dem Land Kärnten - Kultur, der Hans Schmid Privatstiftung und durch Beiträge der Mitglieder finanziell unterstützt.

Medienpartner

Das ORF RadioKulturhaus, die Wochenzeitung DIE FURCHE, die ORF TVthek, das Klassik-Portal fidelio, die BuchWien 19 und der Kultursender Ö1 begleiten die Aktivitäten der Internationalen Christine Lavant Gesellschaft als Partner medial.

Weitere Informationen zur Internationalen Christine Lavant Gesellschaft finden Sie auf der Website
www.christine-lavant.com

Kontakt:

Univ. Prof. Dr. Klaus Amann
Vorsitzender des Literarischen Beirats
Tel.: +43 463 238014
Email:klaus.amann@aau.at

Dr. Hans Gasser
Präsident der Internationalen Christine Lavant Gesellschaft
Tel.: +43 676 7600 491
Email:hans.gasser@christine-lavant.com

Medieninhalte



Der Christine Lavant Preis wurde von der Internationalen Christine Lavant Gesellschaft 2016 ins Leben gerufen, um an die Dichterin und ihr großartiges Werk zu erinnern. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis für Lyrik und Prosa würdigt Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die in ihrem literarischen Schaffen – so wie auch Christine Lavant – einen hohen ästhetischen Anspruch mit humaner Haltung und gesellschaftskritischem Blick vereinen. Der Preis wird auf Vorschlag des international besetzten Literarischen Beirats an Personen vergeben, die in deutscher Sprache schreiben und die von der Öffentlichkeit bereits als wichtige literarische Stimmen wahrgenommen wurden. Kathrin Schmidt, Bodo Hell und Klaus Merz sind die bisherigen drei Preisträger.



Der Christine Lavant Preis wurde von der Internationalen Christine Lavant Gesellschaft 2016 ins Leben gerufen, um an die Dichterin und ihr großartiges Werk zu erinnern. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis für Lyrik und Prosa würdigt Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die in ihrem literarischen Schaffen – so wie auch Christine Lavant – einen hohen ästhetischen Anspruch mit humaner Haltung und gesellschaftskritischem Blick vereinen. Der Preis wird auf Vorschlag des international besetzten Literarischen Beirats an Personen vergeben, die in deutscher Sprache schreiben und die von der Öffentlichkeit bereits als wichtige literarische Stimmen wahrgenommen wurden. Kathrin Schmidt, Bodo Hell und Klaus Merz sind die bisherigen drei Preisträger.



Der Christine Lavant Preis wurde von der Internationalen Christine Lavant Gesellschaft 2016 ins Leben gerufen, um an die Dichterin und ihr großartiges Werk zu erinnern. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis für Lyrik und Prosa würdigt Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die in ihrem literarischen Schaffen – so wie auch Christine Lavant – einen hohen ästhetischen Anspruch mit humaner Haltung und gesellschaftskritischem Blick vereinen. Der Preis wird auf Vorschlag des international besetzten Literarischen Beirats an Personen vergeben, die in deutscher Sprache schreiben und die von der Öffentlichkeit bereits als wichtige literarische Stimmen wahrgenommen wurden. Kathrin Schmidt, Bodo Hell und Klaus Merz sind die bisherigen drei Preisträger.



Der Christine Lavant Preis wurde von der Internationalen Christine Lavant Gesellschaft 2016 ins Leben gerufen, um an die Dichterin und ihr großartiges Werk zu erinnern. Der mit 15.000 Euro dotierte Preis für Lyrik und Prosa würdigt Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die in ihrem literarischen Schaffen – so wie auch Christine Lavant – einen hohen ästhetischen Anspruch mit humaner Haltung und gesellschaftskritischem Blick vereinen. Der Preis wird auf Vorschlag des international besetzten Literarischen Beirats an Personen vergeben, die in deutscher Sprache schreiben und die von der Öffentlichkeit bereits als wichtige literarische Stimmen wahrgenommen wurden. Kathrin Schmidt, Bodo Hell und Klaus Merz sind die bisherigen drei Preisträger.

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100060724/100832802> abgerufen werden.